

Give me five – WHO-Projekt „Action on Patient Safety: High 5s“ auf der Zielgeraden



Als vertrauter Gruß oder Zeichen höchster Zufriedenheit und gegenseitiger Übereinkunft gilt das Aneinanderschlagen der flachen Hand. „Give me five!“ bedeutet: Wir haben es geschafft! Für das internationale WHO-Projekt „Action on Patient Safety: High 5s“ gilt das gleich in mehrfacher Hinsicht. Für mehr Patientensicherheit wurden im Förderzeitraum von 2006 bis 2015 zu den beiden

Aktionsfeldern „Vermeidung von Eingriffsverwechslungen“ und „Sicherstellung der richtigen Medikation an Versorgungsübergängen“ alltagstaugliche Checklisten und Handlungsempfehlungen zur Implementierung und Evaluierung der Umsetzung entwickelt, die jetzt kostenfrei im Internet zur Verfügung stehen. Jedes Krankenhaus kann sie nutzen.



Patientensicherheit ist von internationaler Relevanz. Von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde daher im Jahr 2006 das High 5s Projekt initiiert. Ziel war ursprünglich, über fünf Jahre in fünf Ländern die fünf wichtigsten Aspekte der Patientensicherheit zu bearbeiten:

- 1 das Management von konzentrierten injizierbaren Medikamenten,
- 2 die Sicherstellung der richtigen Medikation bei Übergaben im Behandlungsprozess (Medication Reconciliation),
- 3 die Vermeidung von Eingriffsverwechslungen,
- 4 die Kommunikation bei Übergaben im Behandlungsprozess und
- 5 eine verbesserte Händehygiene, um krankenhausessoziierte Infektionen zu vermeiden.

Der Fokus lag letztendlich auf den beiden Handlungsempfehlungen „Vermeidung von Eingriffsverwechslungen“ und „Sicherstellung der richtigen Medikation bei

Übergaben im Behandlungsprozess (Medication Reconciliation)“, die in Deutschland von 16 bzw. 13 Krankenhäusern erprobt und implementiert wurden. Mit der Projektdurchführung wurden das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) unter der Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) in Deutschland beauftragt; dabei erfolgte die operationelle Umsetzung für das APS durch das Institut für Patientensicherheit der Universitätsklinik Bonn.

„Zur nationalen Abschlussveranstaltung am 1. und 2. Juni dieses Jahres in Berlin haben wir die Ergebnisse des internationalen Projekts vorgestellt, die in Deutschland erzielt wurden. Das Projekt wird noch bis Oktober 2015 weiterhin vom BMG gefördert“, berichtet Lena Mehrmann vom ÄZQ. Unter Leitung von Dr. Christian Thomeczek haben sie und ihre Kollegin Christina Trewendt das Vorhaben koordiniert. Auf der Grundlage internationaler



Lena Mehrmann, M.Sc.

Publikationen wurden Checklisten und Handlungsempfehlungen erarbeitet, die zu mehr Patientensicherheit führen sollen. „Die Erfahrungen der deutschen Projektkrankenhäuser zum Thema Vermeidung von Eingriffsverwechslungen haben wir in einem Implementierungshandbuch zusammengestellt und anlässlich der Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert“, sagt Mehrmann. Auch dieses Handbuch ist kostenfrei im Internet zugänglich.

Wie es scheint, kommen die Checklisten und Handlungsempfehlungen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, die im Projekt entwickelte High 5s Basis-OP-Checkliste und das Implementierungshandbuch in Deutschland genau zur richtigen Zeit. Denn laut dem aktuellen Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD sollen OP-Checklisten ein allgemeiner Standard der Qualitätssicherung werden. „Die Verwendung von standardisierten OP-Checklisten kann in den Qualitätsbe-

richten der Krankenhäuser seit dem Berichtsjahr 2014 dargelegt werden“, weiß die Patientensicherheitsexpertin.

„Action on Patient Safety: High 5s war ein tolles Projekt“, resümiert Mehrmann. Von der internationalen Zusammenarbeit mit den letztlich acht beteiligten Ländern habe man dabei ebenfalls profitiert, auch wenn sich die internationalen Handlungsempfehlungen nicht „eins-zu-eins“ auf die Situation im deutschen Gesundheitswesen übertragen ließen. „Es wurden nationale,

aber auch lokale Anpassungen vorgenommen.“ Mehrmann hofft darauf, dass die Vorleistung der Projektkrankenhäuser eine Vorbildfunktion für möglichst viele Krankenhäuser in Deutschland und auch im deutschsprachigen Raum hat. „Das ÄZQ wird auch nach Ablauf der Projektförderung für Anfragen von interessierten Krankenhäusern zur Verfügung stehen“, versichert die Expertin.

Kontakt: Lena Mehrmann, M.Sc.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Patientensicherheit des ÄZQ
High5s_Germany@azq.de

Die Checklisten und Handlungsempfehlungen für mehr Patientensicherheit und die Implementierungsmaterialien sind im Internet frei zugänglich unter:

www.aezq.de/patientensicherheit/h5s/high-5s-toolboxen

Ihr Schlüssel zum Erfolg in Gesundheitseinrichtungen

Was sind die 10 Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Implementierung eines Prozessmanagement-Modells? Welche Beispiele gibt es und was sagen Fachleute? Die erste Publikation zur ÖNORM K 1960 verbindet methodische Ansätze mit etablierten Standards und setzt diese in den internationalen Kontext.

Peter Kukla

Prozessmanagement im Gesundheitswesen

Praxishandbuch zur ÖNORM K 1960:2014 07 15

1. Auflage 2015, 156 Seiten, kartoniert, Preis: € 49,90 (exkl. USt)

Auch als E-Book ePub erhältlich

Bestellen Sie jetzt versandkostenfrei: www.austrian-standards.at/webshop



Weitere Informationen zu Standards in Gesundheit und Pflege finden Sie unter: www.austrian-standards.at/gesundheitswesen

